



IT-Sicherheitskonzept für eine verfahrenstechnische Anlage

Wo Industrie 4.0-Technologien zum Einsatz kommen, ist die IT-Sicherheit essentiell. Vor der Migration von Prozessleitsystemen und Automatisierungstechnik brauchte eine Firma Beratung zum aktuellen Stand.



Problemstellung

Die Prozessleit- und Automatisierungstechnik der betrachteten Anlage wird kurzfristig migriert. Sicherheitsmaßnahmen müssen daher neu bewertet und auf zukünftige Anforderungen angepasst werden. Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen und relevante Normen und Standards sind zu berücksichtigen.

Zielsetzung

Ziel ist die Erstellung eines IT-Sicherheitskonzepts für eine verfahrenstechnische Anlage. Es soll dem aktuellen Stand der Technik sowie einschlägigen Vorgaben und Normen entsprechen. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für Beschaffung, Vernetzung und Konfiguration notwendiger Komponenten.

Projektbeschreibung

Nach einer Ist-Aufnahme der Schutzwerte („Assets“) und der Ermittlung des Schutzbedarfs wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Auf dieser Grundlage erfolgt die Ableitung desjenigen IT-Sicherheitskonzepts, das angemessene konzeptionelle und technische Maßnahmenempfehlungen nach dem Stand der Technik beinhaltet. Die Umsetzung des Konzepts ist nicht Inhalt.

Industrie 4.0

IT-Sicherheit ist grundlegend für den sicheren Betrieb von Anlagen, die Industrie 4.0-Technologien voraussetzen. Im Rahmen des Umsetzungsprojekts waren vor allem relevant:

- Fernzugriff
- Fernwartung
- Vernetzungsaspekte



**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS
*Fakultät I
Elektro- und
Informationstechnik*

Hochschule Hannover
Fakultät 1 Elektro- und
Informationstechnik
Abteilung
Prozessinformatik und
Automatisierungstechnik

Kontakt

Christopher Tebbe
+49 511 9296-1627
tebbe@mitunsdigital.de